



Philosophische Fakultät II:
Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

**Modulhandbuch
des Master-Studienfachs**

Interkulturelle Kommunikation

Hauptfach/Nebenfach

**Fassung vom 04. Juni 2012
auf Grundlage der Prüfungs- und Studienordnung vom 09. Februar 2012**

Inhalt	Seite
Studiengangsbeschreibung	3
Hauptfach	
Übersicht über die Module	5
Modulbeschreibungen Pflichtmodule	
A. Grundmodul Interkulturelle Kommunikation	6
B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation	8
C. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Literatur-, Kultur-, Sprach-, und Medienwissenschaft	9
D. Internationale Mobilität	12
E. Sprachkompetenz Französisch	13
F. Forschungsmodul Interkulturelle Kommunikation	16
 Wahlpflichtmodule:	
Modulbeschreibungen Wahlpflichtmodule	
Vertiefungsbereich	18
Praktikum	20
Sprachkompetenz Spanisch	21
Sprachkompetenz Italienisch	22
Mündliche und schriftliche Kommunikation – Italienisch oder Katalanisch oder Portugiesisch oder Spanisch	23
 Nebenfach	
Übersicht über die Module	24
Modulbeschreibungen Pflichtmodule	
A. Grundmodul Interkulturelle Kommunikation	25
B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Literatur-, Kultur-, Sprach-, und Medienwissenschaft	27
C. Sprachkompetenz Französisch	29
 Idealtypische Studienverlaufspläne	32
 Abkürzungen in diesem Modulhandbuch	
CP = Credit Points	
ECTS = European Credit Transfer System	
MA = Master	
SWS = Semesterwochenstunden (Unterrichtszeit/Woche)	

Master Interkulturelle Kommunikation: Studiengangsbeschreibung	
Studiengangsverantwortliche	Prof. der Fachrichtung 4.2
Studiengang Das Master-Studienfach <i>Interkulturelle Kommunikation</i> wird im Rahmen eines 2-Fächer-Studiengangs angeboten.	
Ziele des Studiengangs Ziel des Studiengangs ist die Ausbildung von Absolvent/innen, die im Kontext der internationalen Zusammenarbeit, insbesondere mit dem frankophonen Kulturraum, interkulturell kompetent agieren, kommunizieren und managen können. Auf der Basis fundierter kultur- und geisteswissenschaftlicher Methoden erwerben die Studierenden die Fähigkeit zum vernetzten Denken in komplexen, transnationalen Zusammenhängen sowie zur schnellen Erschließung neuer Sachgebiete und deren Vermittlung in schriftlicher und mündlicher Form. Durch Schwerpunktsetzung kann die Qualifikation auf den hispanophonen oder italoophonen Kulturraum erweitert werden.	
Allgemeine Qualifikationsziele Das Studienfach <i>Interkulturelle Kommunikation</i> ist einerseits als Konsektivstudium zu den BA-Studiengängen der FR Romanistik, insbesondere "Französische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation", konzipiert, andererseits steht es auch Interessenten mit anderen kulturwissenschaftlichen und interkulturellen BA-Abschlüssen mit den notwendigen sprachlichen Voraussetzungen offen. Ziel ist die Ausbildung von Absolventinnen und Absolventen, die über besonders weitgehende interkulturelle Kompetenzen und vertiefte Kenntnisse zu Kultur, Medien und Gesellschaft des frankophonen Kulturraums sowie über ausgewiesene Methodenkompetenz in den Bereichen romanistische Kulturwissenschaft und interkulturelle Kommunikation, auch auf der Basis medien-, literatur- und sprachwissenschaftlicher Methoden verfügen. Sie sollen fähig sein, den frankophonen Kulturraum in seinen interkulturellen Dimensionen, insbesondere im europäischen Kontext, aber auch in außereuropäischen Kontexten, zu verstehen und zu analysieren sowie zentrale Forschungs- und Praxisfelder interkultureller Kommunikation, v.a. bezüglich der kommunikativen und medialen Aspekte von Wirtschaft, Politik und Kultur, kennen und untersuchen können. Die interdisziplinäre Konzeption des Masters fördert außerdem die Fähigkeit, fächerübergreifend und vernetzt zu denken und zu analysieren sowie das erlernte Theorie- und Methodenwissen auf verschiedene interkulturelle Problemfelder und Konfigurationen zu übertragen. Durch entsprechende Schwerpunktsetzung kann die Qualifikation auch auf die hispanophonen oder italoophonen Kulturen erweitert werden. Neben exzellenten interkulturellen Kompetenzen, einer ausgeprägten Kommunikationsfähigkeit und hervorragenden Kenntnissen der französischen, bei entsprechender Schwerpunktsetzung zusätzlich auch der spanischen oder italienischen Sprache, vermittelt das Studienfach außerdem Schlüsselqualifikationen wie Präsentationsfähigkeiten, analytisches Denken und Problemlösefähigkeiten, insbesondere in fächerübergreifenden Fragestellungen.	
Inhalte Zu den Inhalten des Studiengangs gehören <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung von theoretischen und methodischen Ansätzen der interkulturellen Kommunikationsforschung in interdisziplinären Zusammenhängen - Praxisfelder interkultureller Kommunikation und grenzüberschreitender Zusammenarbeit (z.B. interkulturelle Trainings, Wirtschaftskommunikation, Personalentwicklung) - Methoden der Analyse von Kultur, Medien und Texten und deren Anwendung auf interkulturelle Fragestellungen - Ansätze der interkulturellen Romanistik, insbesondere in Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft - Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft des frankophonen Kulturraums, je nach Schwerpunktsetzung auch des hispanophonen oder italoophonen Kulturraums - Sprachkompetenz (französisch, bei entsprechender Schwerpunktsetzung auch italienisch oder spanisch) 	

Berufsfelder

Das Master-Studienfach *Interkulturelle Kommunikation* qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen je nach Schwerpunktsetzung innerhalb der Kulturräume und je nach Fächerkombination für Tätigkeiten in international agierenden Unternehmen und Institutionen sowie für Berufe in den Bereichen Kulturaustausch, internationale Medien, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Gebietskörperschaften, Kammern und Verbänden; Kooperationen im Bereich Bildung und Wissenschaft; Mitarbeit in exportorientierten Unternehmen, z.B. in Marketing und Vertrieb, Kommunikation, Personalentwicklung.

Die Evaluation der Fachrichtung bestätigte, dass bereits jetzt die Absolventinnen und Absolventen des auslaufenden Magister-Studiengangs Interkulturelle Kommunikation gute Berufschancen in PR und Öffentlichkeitsarbeit, grenzüberschreitenden Organisationen und in Kulturinstitutionen sowie – bei der Kombination mit Betriebswirtschaftslehre – in international agierenden Wirtschaftsunternehmen sowie in Wissenschaft und Weiterbildung haben.

Einordnung in die UdS-Strukturplanung:

Der Studiengang ist im Kontext der Frankreichorientierung der Universität des Saarlandes angesiedelt. Weiterhin ist er dem Profil Europaorientierung zugeordnet.

Übersicht über die Module im Hauptfach M.A. Interkulturelle Kommunikation

A. Grundmodul Interkulturelle Kommunikation	13 CP
B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation	14/9 CP
C. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft	14/9 CP
D. Internationale Mobilität (Auslandsaufenthalt)	9 CP
E. Sprachkompetenz Französisch	9 CP
F. Forschungsmodul Interkulturelle Kommunikation	30 CP
G. Wahlpflichtmodule	9 CP

Pflichtmodule	Modulpunkte
A. Grundmodul Interkulturelle Kommunikation	13
B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation	14/9*
C. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur und Sprachwissenschaft	14/9*
D. Internationale Mobilität (Auslandsaufenthalt)	9
E. Sprachkompetenz Französisch	9
F. Forschungsmodul Interkulturelle Kommunikation (inkl. Masterarbeit)	30

G. Wahlpflichtmodule	Modulpunkte
Vertiefungsbereich	9
Praktikum	9
Sprachkompetenz Spanisch	9
Sprachkompetenz Italienisch	9
Mündliche und schriftliche Kommunikation – Italienisch oder Katalanisch oder Portugiesisch oder Spanisch	9

Modulbeschreibungen Pflichtmodule Hauptfach

A. Grundmodul Interkulturelle Kommunikation				Abk. MA IK A
Regelstudiensem. 1-3	Turnus jährlich	Dauer 2 Sem.	SWS 6	CP/ECTS 13
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. H.-J. Lüsebrink Juniorprof. Dr. C. Vatter			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für Master Interkulturelle Kommunikation Hauptfach			
Lehrveranstaltungen/SWS	Vorlesung „Interkulturelle Kommunikation und Kulturwissenschaft: Theorien, Methoden, Ansätze“, 2 SWS, Praxisseminare „Interkulturelle Praxisfelder I“ sowie „Interkulturelle Praxisfelder II“, je 2 SWS			
Leistungskontrollen/Prüfungen	Portfolio (u) über alle Lehrveranstaltungen			
Arbeitsaufwand	390h, davon 90h Präsenzzeit, 150h Übungsaufgaben und Portfolio-Erstellung und 150h Selbststudium inkl. Vor- und Nachbereitung			
Modulnote	Bestanden / nicht bestanden			
Lernziele/Kompetenzen				
<p>Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Bearbeitung interkultureller und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen aus interdisziplinärer Perspektive. Studierende erlangen dabei ein multiperspektivisches Verständnis interkultureller Kommunikation und können Problemfelder der interkulturellen Praxis mit verschiedenen disziplinären Zugängen beschreiben und analysieren. Die Studierenden lernen weiterhin Praxisfelder der interkulturellen Kommunikation, z.B. in den Kontexten Personalentwicklung, Migration, Kulturinstitutionen und Medien kennen und können auf der Grundlage theoretischer und methodischer Ansätze der interkulturellen Kommunikation praxisnahe Handlungsmöglichkeiten und Lösungen für den jeweiligen Bereich entwickeln.</p>				

Inhalt

Ziel des Moduls ist, ausgehend von Problemfeldern und Herausforderungen der Praxis der interkulturellen Kommunikation aus verschiedenen fachlichen Perspektiven theoretische und methodische Zugänge zu deren Bearbeitung in Wissenschaft und Praxis aufzuzeigen und zu erarbeiten. Weiterhin lernen die Studierenden Praxisfelder, z.B. aus der Wirtschaft, dem Kultursektor und sozialen Kontexten, mit ihren spezifischen Zugängen zu interkultureller Zusammenarbeit und Kommunikation kennen und diese zu bearbeiten.

Vorlesung „Interkulturelle Kommunikation und Kulturwissenschaft: Theorien, Methoden, Ansätze“

Die Vorlesung gliedert sich in zwei thematische Blöcke: Ein erster Teil ist der Erarbeitung von einschlägigen Theorien und methodischen Ansätzen aus der interkulturellen Kommunikationsforschung gewidmet, um unterschiedliche theoretische Modelle und methodische Herangehensweisen zu analysieren und zu diskutieren. Die verschiedenen Perspektiven, die Studierende aufgrund ihres unterschiedlichen fachlichen Hintergrunds aus dem B.A.-Studium mitbringen, werden dabei besonders berücksichtigt. Zum Spektrum der behandelten Themen gehören beispielsweise Kulturverständnis und Kulturbegriffe, interkulturelle Wirtschaftskommunikation, interkulturelle Kompetenz und interkulturelles Lernen, kulturelle Diversität (z.B. „Diversity“-Ansätze), Integration sowie interkulturelle Kommunikation in Organisationen und Unternehmen und Formen mediatisierter Interkulturalität.

Der zweite Teil der Vorlesung nimmt kulturwissenschaftliche Herangehensweisen an Interkulturalität vor allem aus der Perspektive einer interkulturellen Romanistik in den Fokus. Aus kultur-, medien-, literatur- und sprachwissenschaftlicher Perspektive werden ausgehend von Problemfeldern und Herausforderungen interkultureller Kommunikation aus den jeweiligen Zielkulturen Forschungsansätze und -methoden behandelt. Zu den Inhalten gehören u.a. Gender-Studien, Fremdheit in literarischen Texten, postkoloniale Literaturen, Migranteliteraturen, hybride Schreibweisen, Mehrsprachigkeit, Analyse interkultureller Interaktion, interkultureller Informations- und Wissenstransfer in Medien, Interkomprehension, Mehrsprachigkeit in Teams, interkulturelle Dimensionen der Medien etc.

Praxisseminare „Interkulturelle Praxisfelder I“ sowie „Interkulturelle Praxisfelder II“

Die Praxisseminare, die auch in Form von Blockveranstaltungen und mehreren Workshops organisiert werden, geben Studierenden Einblicke in einschlägige Praxisfelder der interkulturellen Kommunikation und Zusammenarbeit. Dazu gehören z.B. interkulturelles Training und Consulting, Personalentwicklung, Integration und Migration, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kulturvermittlung, interkulturelle Praxis in Institutionen und Organisationen, Journalismus etc. Praxisseminare werden auch in Kooperation mit außeruniversitären Kooperationspartnern angeboten, die Studierenden authentische Eindrücke von potenziellen Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen vermitteln.

Weitere Informationen

Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder die der jeweiligen Zielkultur.

Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.

B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation				Abk. MA IK B
Regelstudiensem. 1 – 3	Turnus jährlich	Dauer 1 – 2 Sem.	SWS 2/4	CP/ECTS 14/9*
Modulverantwortliche	Prof. Dr. H.-J. Lüsebrink / Juniorprof. Dr. C. Vatter			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für Master Interkulturelle Kommunikation Hauptfach			
Lehrveranstaltungen/SWS	1 Hauptseminar Interkulturelle Kommunikation (2 SWS, 9 CP) 1 Hauptseminar Interkulturelle Kommunikation (2 SWS, 5 CP)*			
Leistungskontrollen/Prüfungen	1 Hausarbeit im Hauptseminar Interkulturelle Kommunikation (ca. 45.000 Zeichen = ca. 25 Seiten, benotet)			
Arbeitsaufwand	420 h, davon 60h Präsenzzeiten, 240h Vor- und Nachbereitung, 120h Hausarbeit (14 CP) / 270h, davon 30h Präsenzzeiten, 120h Vor- und Nachbereitung, 120h Hausarbeit (9 CP)*			
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.			
Lernziele/Kompetenzen				
Ziel des Moduls ist die Vertiefung der Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Bearbeitung von Fragestellungen und Themen eines ausgewählten Bereichs der interkulturellen Kommunikation. Studierende erwerben die Fähigkeit, spezifische interkulturelle Problemfelder unter Bezugnahme auf einschlägige theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren sowie mündlich und schriftlich zu vermitteln. Je nach thematischer Orientierung der Modulelemente können die Studierenden Theorien und Methoden auch auf praktische Herausforderungen von Interkulturalität in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Medien, insbesondere bezogen auf frankophone Kulturen, anwenden und adäquat darstellen bzw. vermitteln.				
Inhalt				
Gegenstand der Modulelemente ist die spezialisierte Vertiefung der Kenntnisse und Methoden in ausgewählten Teilbereichen der interkulturellen Kommunikation. Dazu gehören insbesondere Aspekte der interkulturellen Wirtschaftskommunikation und Unternehmenskommunikation im deutsch-französischen Kontext, der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, der Kulturvermittlung sowie der interkulturellen Beziehungen innerhalb Frankreichs bzw. zwischen Frankreich und anderen frankophonen Kulturen. Themenbereiche des Moduls können auch die Analyse und Diskussion mediatisierter Formen von interkultureller Kommunikation (z.B. in Film, Fernsehen oder Literatur), die Analyse interkultureller Interaktionssituationen in unterschiedlichen Kontexten und Praxisfeldern (wie Alltagswelt, Schule, Institutionen, Wirtschaftsunternehmen) sowie den Umgang mit Interkulturalität in Texten und Medien umfassen. In der Regel erarbeiten die Studierenden selbstständig ein spezifisches Thema aus dem Rahmenthema der Modulelemente, das sie dann unter Einbeziehung der einschlägigen Forschungsansätze und Methoden in Form eines Referats adäquat präsentieren und in einer Hausarbeit schriftlich ausarbeiten.				
Weitere Informationen				
Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder die der jeweiligen Zielkultur.				
Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.				
* Wahlweise sind in B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation <i>oder</i> C. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Literatur-, Kultur-, Sprach- und Medienwissenschaft 2 Hauptseminare mit insgesamt 14 CP (d.h. 1 Hauptseminar mit Hausarbeit (9 CP) und 1 Hauptseminar ohne Hausarbeit (5 CP)) zu belegen. Im jeweils anderen Modul ist in nur 1 Hauptseminar mit Hausarbeit (9 CP) zu belegen.				

C. Spezialisierungsmodul interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft				Abk. MA IK C
Regelstudensem. 1 – 3	Turnus jährlich	Dauer 1 – 2 Sem.	SWS 4	CP/ECTS 14/9*
Modulverantwortliche	Prof. Dr. V. Deshoulières Prof. Dr. S. Kleinert Prof. Dr. H.-J. Lüsebrink Prof. Dr. P. Oster-Stierle Prof. Dr. C. Polzin-Haumann Prof. Dr. J. Reinstädler Prof. Dr. W. Schweickard Juniorprof. Dr. C. Vatter			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für Master Interkulturelle Kommunikation Hauptfach			
Lehrveranstaltungen/SWS	1 Hauptseminar Interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft I (2 SWS, 9 CP) 1 Hauptseminar Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft II (2 SWS, 5 CP)*			
Leistungskontrollen/Prüfungen	1 Hausarbeit im Hauptseminar Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft (ca. 45.000 Zeichen = ca. 25 Seiten, benotet)			
Arbeitsaufwand	420 h, davon 60h Präsenzzeiten, 240h Vor- und Nachbereitung, 120h Hausarbeit (14 CP) / 270h, davon 30h Präsenzzeiten, 120h Vor- und Nachbereitung, 120h Hausarbeit (9 CP)*			
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.			
Lernziele/Kompetenzen	Vertiefung der Fähigkeit zur Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen und Themen in einem ausgewählten Gebiet der interkulturell ausgerichteten, romanistischen Sprach-, Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft. Erwerb der Fähigkeit, theoretische und methodische Fragestellungen auf dem Gebiet der interkulturell und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Romanistik zu verfolgen und mündlich und schriftlich zu vermitteln.			

Inhalt

Spezialisierte Vertiefung der Kenntnisse in Teilbereichen der interkulturell ausgerichteten, romanistischen Sprach-, Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft.

Kulturwissenschaft:

In kulturwissenschaftlich ausgerichteten Hauptseminaren werden kulturwissenschaftliche Theorien (insbes. historische Anthropologie, Identitäts- und Alteritätsforschung, Postkoloniale Theorie, Gender Studies, Memoria-Forschung) erarbeitet und auf verschiedene interkulturelle Konstellationen innerhalb der Romania (und über sie hinaus) übertragen. Je nach sprachlichem Schwerpunkt können dies spezifische Konstellationen von Kulturkontakt, Kulturkonflikt, Kulturtransfer zwischen Frankreich-Deutschland, Frankreich-Italien, Frankreich-Spanien oder Lateinamerika-USA sowie zwischen Deutschland und anderen frankophonen, hispanophonen der italophonen Kulturen bzw. innerhalb eines Kulturraums sein. Konkrete Untersuchungsgegenstände sind die Darstellung von Eigen- und Fremdwahrnehmung (Parallelen/Differenzen/Verschränkungen), die Formulierung geschlechtlicher, ethnischer und nationaler Identitäten, die Bewertung des Verhältnisses von Zentrum und Peripherie, die Bedeutung von Erinnerungspraktiken und kulturellem Gedächtnis für regionale/nationale Identitätsbildungen.

Medienwissenschaft:

Die interkulturelle Medienwissenschaft vermittelt Kenntnisse auf dem Gebiet der Medientheorie und Medienanalyse in interkultureller Perspektive. In medienwissenschaftlich ausgerichteten Hauptseminaren wird nach Fremdwahrnehmung, Multikulturalität und Mehrsprachigkeit in Medien gefragt, z.B. im Film / Dokumentarfilm, der Presse oder in Online-Medien; dabei kann es auch um das Spannungsfeld zwischen regionaler und nationaler Identität gehen. Ein eigenes Untersuchungsfeld stellen transnationale interfilmischen Bezugnahmen dar (italienisch-französisch-spanisch-deutsch). Filmische und andere mediale Adaptationsformen werden im Blick auf ihr interkulturelles Potential untersucht. Text-Bildrelationen in interkultureller Perspektive sowie Fragen der Intermedialität bilden einen eigenen Untersuchungsgegenstand. Auch hier stellt sich die Frage nach transnationalen Adaptationsformen. Einen weiteren Gegenstandsbereich stellen Fragen der Mediennutzung in interkulturellen Kontexten sowie Phänomene transnationaler Medienkommunikation dar.

Literaturwissenschaft:

Die interkulturelle Literaturwissenschaft behandelt Phänomene der Übersetzung, Adaptation und Transformation literarischer Gattungsmuster, poetischer Strukturen und ästhetischer Modelle sowie von literarischen Motiven, Themen und Stoffen aus anderen Sprachen und/oder Kulturen innerhalb spezifischer Kulturräume. Aus der Perspektive einer interkulturell und kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft ergeben sich weiterhin die folgenden Fragestellungen und Analyse Schwerpunkte: Theorieansätze der interkulturellen Literaturwissenschaft; die Funktion von Literatur im Spannungsfeld regionaler und nationaler Identitäten und kultureller Differenz; die Untersuchung von literarischen Mustern der Eigen- und Fremdwahrnehmung; die Rolle der Literatur als Akteur der Fortschreibung, aber auch der Umdeutung, Neuformulierung oder Auflösung von kulturellen Machtverhältnissen und hegemonialen Identitätskonzepten; Übersetzung und Transfer von literarischen Texten und Gattungen in andere Sprachen und Kulturen; Analyse der Rolle interkultureller Vermittlerfiguren und -institutionen. Weitere Arbeitsbereiche sind literarische Artikulationsformen von Minderheiten, die literarische Verarbeitung inter- und transkultureller Phänomene wie Kolonisierung und Dekolonisierung, Métissage und hybrider Identitäten; Literaturen über Migration und die damit einhergehenden Kulturkontakte und Kulturkonflikte.

Sprachwissenschaft:

Die interkulturell orientierte Sprachwissenschaft behandelt Fragestellungen aus der angewandten Linguistik, vor allem aus sozio-, pragma- und psycholinguistischer Perspektive. Sie macht mit Begriffen, Theorien und Modellen aus diesen Teildisziplinen vertraut und betrifft auf der Ebene der Frankophonie im Einzelnen z.B. folgende Themenkomplexe: Sprachvergleich unter Einbeziehung der System-, Norm und Redeebene, Varietätenlinguistik, Sprachpolitik, Sprachnormenforschung, gesellschaftliche und individuelle Mehrsprachigkeit, Sprache und Identität. Auch Spracherwerbs- und Sprachmittlungsprozesse sowie weitere Themen aus der Sprachlehr- und Sprachlernforschung können aus interkultureller Perspektive untersucht werden.

In der Regel erarbeiten die Studierenden selbstständig ein spezifisches Thema aus dem Rahmenthema der Modulelemente, das sie dann unter Einbeziehung der einschlägigen Forschungsansätze und Methoden in Form eines Referats adäquat präsentieren und in einer Hausarbeit schriftlich ausarbeiten.

Weitere Informationen

Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder die der jeweiligen Zielkultur.

Bitte beachten:

Wird der zusätzliche Schwerpunkt hispanophoner oder italoophoner Kulturraum angestrebt, sind insgesamt mindestens zwei Hauptseminare zur entsprechenden Zielkultur zu belegen. Dabei wird insbesondere der Besuch der Veranstaltungen im Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft empfohlen.

Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.

* Wahlweise sind in B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation oder C.

Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft 2 Hauptseminare mit insgesamt 14 CP (d.h. 1 Hauptseminar mit Hausarbeit (9 CP) und 1 Hauptseminar ohne Hausarbeit (5 CP)) zu belegen. Im jeweils anderen Modul ist nur 1 Hauptseminar mit Hausarbeit (9 CP) zu belegen.

D. Internationale Mobilität				Abk. MA IK D
Regelstudiensem. 3 – 4	Turnus jährlich	Dauer 1 – 2 Sem.	SWS Mind. 4 Monate	CP/ECTS 9
Modulverantwortliche	Juniorprof. Dr. C. Vatter			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für Master Interkulturelle Kommunikation Hauptfach			
Lehrveranstaltungen/SWS	Aufenthalt von mind. 4 Monaten (16 Wochen) im frankophonen Ausland (Auslandsstudium oder Praktikum)			
Leistungskontrollen/Prüfungen	schriftlicher Bericht (unbenotet)			
Arbeitsaufwand	Abfassung des Berichts: 30h			
Modulnote	Bestanden / nicht bestanden			
Lernziele/Kompetenzen Perfektionierung der fremdsprachlichen Kompetenz des gewählten Ziellandes, Förderung der Kenntnisse und des Verständnisses der Kultur des Ziellandes; Erwerb berufsbefähigender Kompetenzen (Praktikum); Erweiterung der fachlichen und methodischen Kompetenzen (Studium)				
Inhalt Der Auslandsaufenthalt kann entweder als Studium oder als Praktikum im frankophonen Kulturraum absolviert werden und muss mindestens vier Monate (16 Wochen) umfassen. Grundlage zur Anerkennung des Auslandsaufenthaltes und zum Erwerb von Credit Points ist die Anfertigung eines schriftlichen Berichts, in dem interkulturelle Aspekte des Auslandsaufenthaltes in besonderem Maße reflektiert werden. Der Auslandsaufenthalt kann entweder in einem frankophonen Land oder, insb. im Fall eines Praktikums, auch in einer frankophonen Institution in einem Drittland absolviert werden.				
Weitere Informationen Hinweise zur Gestaltung des Praktikumsberichts finden sich auf der Homepage des Studiengangs. Die Berichte sind über die Studiengangskoordination in zweifacher Ausfertigung einzureichen und nur in Verbindung mit einem Praktikumsnachweis (Convention de stage / Arbeitszeugnis o.Ä.) bzw. dem Nachweis der ausländischen Universität gültig. Für Studierende, die den Schwerpunkt hispanophoner oder italophoner Kulturraum wählen, besteht nach Absprache die Möglichkeit, den Auslandsaufenthalt auch dort zu absolvieren – Voraussetzung allerdings ist der Nachweis eines vorherigen Aufenthaltes (Studium/Praktikum) von mindestens fünf Monaten (20 Wochen) im frankophonen Kulturraum.				

Modul E. Sprachkompetenz - Französisch				Abk. MA I K E
Regelstudiensem. 1 – 4	Turnus halbjährlich	Dauer 2-3 Sem.	SWS 6	CP/ECTS 9
Modulverantwortliche	Dr. F. Henke			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für Master Interkulturelle Kommunikation Hauptfach			
Lehrveranstaltungen/SWS	<u>Pflicht:</u> Übung „Sprachmittlung“: 2 SWS, 3 CP, Übung „Kommunikationsoptimierung“: 2 SWS , 3 CP <u>Wahlpflicht:</u> Übung „Fachsprache Master“: 2 SWS, 3 CP oder Übung „Entraînement interculturel“: 2 SWS, 3 CP			
Leistungskontrollen/Prüfungen	Je Modulteil eine mündliche Prüfung oder eine Klausur oder ein Portfolio. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.			
Arbeitsaufwand	270h, davon 90h Präsenzzeit, 90h Übungsaufgaben und 90h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung			
Modulnote	Die Modulnote errechnet sich durch den Mittelwert aus den beiden besten Noten der drei Übungen.			

Lernziele/Kompetenzen**Sprachmittlung**

Studierende sind in der Lage,

- Texte/Dokumente situations- und adressatenbezogen in die jeweils andere Sprache zu übertragen (mündlich/schriftlich),
- vielschichtige Informationen auf deren Kerngehalt zu reduzieren,
- Techniken zur Umschreibung unbekanntes Wortschatzes anzuwenden,
- sprachliches, soziokulturelles, interkulturelles und thematisches Vorwissen sowie Weltwissen einzubeziehen und zu nutzen,
- die jeweilige Zielsprache angemessen zu verwenden.

Kommunikationsoptimierung

Studierende sind in der Lage,

- muttersprachliche und fremdsprachliche (Fach-)Kommunikation als regelgeleiteten Prozess wahrzunehmen und zu reflektieren sowie durch bewusstes Eingreifen in Kommunikationshandeln die Kommunikation zu verbessern
- in der Muttersprache und in der Fremdsprache Kommunikationsmittel zielgerichtet und absichtsvoll einzusetzen, um Kommunikationsziele zu erreichen.

Fachsprache Master

Erwerb einer fachsprachlichen Grundkompetenz in ausgewählten Bereichen, insbesondere Beherrschung eines fachsprachlichen Wortschatzes.

Entraînement interculturel

Das Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmer für kulturelle Kompetenzen zu sensibilisieren, diese zu erarbeiten bzw. zu vertiefen, insbesondere unter Einbeziehung der Kommunikation in der Fremdsprache sowie mehrsprachiger Kontexte.

Die in dem Modul zu erreichenden Kompetenzen entsprechen dem Niveau C1+ des Europäischen Referenzrahmens in allen Teilfertigkeiten.

Inhalt**Sprachmittlung**

Erarbeitung und Festigung von Strategien der Sprachmittlung, insbesondere

- die sinngemäße (schriftliche oder mündliche) Übertragung oder Zusammenfassung des wesentlichen Gehalts eines oder mehrerer deutscher Ausgangstexte (Presse, Radio, TV) in die Fremdsprache
- die sinngemäße (schriftliche oder mündliche) Übertragung oder Zusammenfassung des wesentlichen Gehalts eines oder mehrerer französischer Ausgangstexte (Presse, Radio, TV) ins Deutsche

Kommunikationsoptimierung

Erarbeitung und Festigung von Strategien der Kommunikationsoptimierung, insbesondere beispielgestützte Übungen zu

- Zielgruppenorientierung von Kommunikationsprozessen in der Muttersprache/Fremdsprache
- Beachtung von Auftraggebervorgaben und Redaktionsrichtlinien
- Verständlichkeit von Texten und Vorträgen in der Muttersprache/Fremdsprache (Hamburger Verständlichkeitsmodell)
- Informationsstrukturierung, Informationsdesign, Content Management in der Mutter- und Fremdsprache.

Fachsprache Master

Textanalyse in Verbindung mit Sachanalyse. Einführung in ausgewählte Felder fachspezifischen Wortschatzes. Kennenlernen verschiedener fachspezifischer Textsorten einschließlich ihrer syntaktischen Merkmale.

Entraînement interculturel

In der Veranstaltung werden die wichtigsten Grundlagen der in interkulturellen Situationen auftretenden Phänomene in der Theorie vermittelt, um im Anschluss in die Praxis übertragen zu werden. Die thematische Bandbreite reicht von der Eigen- und Fremdwahrnehmung, über Normenanalyse und Verständnis bis hin zur interkulturellen Mediation. Der Kurs wird gestaltet in Form von aktiven Übungen, Rollenspielen, Fallbeispielen, Diskussionen, Text-, Audio, Videoanalyse, als individuelle oder Gruppenarbeit.

Weitere Informationen

Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.

F. Forschungsmodul Interkulturelle Kommunikation				Abk. MA IK F
Regelstudiensem. 3 – 4	Turnus jährlich	Dauer 1 Sem.	SWS 2	CP/ECTS 30
Modulverantwortliche	Prof. Dr. V. Deshoulières Prof. Dr. S. Kleinert Prof. Dr. H.-J. Lüsebrink Prof. Dr. P. Oster-Stierle Prof. Dr. C. Polzin-Haumann Prof. Dr. J. Reinstädler Prof. Dr. W. Schweickard Juniorprof. Dr. C. Vatter			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für Master Interkulturelle Kommunikation			
Lehrveranstaltungen/SWS	1 Hauptseminar/Kolloquium „Forschungsseminar“ (2 SWS, 8 CP) Master-Arbeit (22 CP)			
Leistungskontrollen/Prüfungen	1 Exposé zur Masterarbeit im Hauptseminar/Kolloquium/Forschungsseminar (unbenotet) Masterarbeit (benotet)			
Arbeitsaufwand	510h, davon Hauptseminar/Kolloquium Forschungsseminar 30h Präsenzzeiten, 90h Vor- und Nachbereitung, 90h Exposé; Auslandsaufenthalt und Bericht 300h			
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Master-Arbeit.			
Lernziele/Kompetenzen				
<p>Forschungsseminar: Fähigkeit zur souveränen Entwicklung und Bearbeitung wissenschaftlicher Themenstellungen. Perfektionierung rhetorischer und schriftlicher Kompetenzen anhand der Präsentation von Fragestellungen aus dem Bereich der Masterarbeit (Kultur-, Medien- . Literatur oder Sprachwissenschaft). Fähigkeit zu selbständiger Forschung.</p> <p>Masterarbeit: Die Bestimmungen und Maßgaben zur Master-Arbeit sind in den fachspezifischen Bedingungen zur Prüfungsordnung (Anlage 2) näher beschrieben und geregelt. Die Bearbeitungszeit beträgt 18 Wochen; der Umfang der Masterarbeit sollte 80 Seiten nicht unter- und 100 Seiten nicht überschreiten (exklusive Anlagen).</p>				
Inhalt				
<p>Forschungsseminar: Die Studierenden sollen verstärkt in Forschungsprozesse einbezogen werden, und zwar möglichst sowohl in der Fachrichtung bzw. Fakultät als auch durch Teilnahme an Kolloquien/Tagungen/Kongressen. Vertiefte, ständig aktualisierte Kenntnisse des Forschungsstandes, Austausch von und Diskussion über Forschungsprobleme und Forschungsergebnisse. Vorbereitung der Masterarbeit.</p> <p>Masterarbeit: Die Bestimmungen und Maßgaben zur Master-Arbeit sind in der Prüfungsordnung näher beschrieben und geregelt.</p>				

Weitere Informationen

Die Unterrichtssprachen sind Deutsch und die Sprache der Zielkultur.

Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.

Modulbeschreibungen G. Wahlpflichtmodule

Vertiefungsbereich				Abk. MA IK G-VB
Regelstudiensem. 1 – 4	Turnus jährlich	Dauer 1 – 4 Sem.	SWS 6	CP/ECTS 9
Modulverantwortliche	Prof. Dr. V. Deshoulières Prof. Dr. S. Kleinert Prof. Dr. H.-J. Lüsebrink Prof. Dr. P. Oster-Stierle Prof. Dr. C. Polzin-Haumann Prof. Dr. J. Reinstädler Prof. Dr. W. Schweickard Juniorprof. Dr. C. Vatter			
Dozentinnen/Dozenten				
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul für Master Interkulturelle Kommunikation Hauptfach			
Lehrveranstaltungen/SWS	3 Lehrveranstaltungen nach Wahl aus den Gegenstandsbereichen des Studienfachs sowie den Vorlesungen (je 2 SWS, 3 CP) einführenden und/oder überblicksartigen Charakters aus dem Modulpool der 3 Philosophischen Fakultäten			
Leistungskontrollen/Prüfungen	Portfolio (unbenotet), das den erfolgreichen Besuch der Veranstaltungen dokumentiert. Sichtung des Portfolios durch die Studienfachverantwortlichen oder durch einen von ihnen damit beauftragten Mitarbeiter.			
Arbeitsaufwand	270h, davon i.d.R. Präsenz 90h, Vor- und Nachbereitung 90h, Dokumentation und Reflexion im Portfolio 90h			
Modulnote	keine			
Lernziele/Kompetenzen				
<p>Im Vertiefungsbereich kann einerseits eine Vertiefung der Studieninhalte, z.B. in Vorbereitung der Abschlussarbeit, andererseits auch die interdisziplinäre Vernetzung mit anderen Disziplinen erfolgen. Je nach gewählten Veranstaltungen ist das Ziel die Vertiefung der Kenntnisse und Kompetenzen in einem der Gegenstandsbereiche des Studienfachs. Dabei sollen die inhaltlichen und methodischen Kenntnisse im Hinblick auf die Anfertigung einer Master-Arbeit vertieft werden.</p> <p>Bei der Wahl von Veranstaltungen aus dem Modulpool der Philosophischen Fakultäten werden insbesondere folgende Ziele verfolgt: Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit anderen fachlichen Gegenständen und methodischen Zugriffsarten und zur Einarbeitung in fremde Fachkulturen; Öffnung des engeren fachlichen Horizontes in Richtung auf die interdisziplinäre Vernetzung des Faches mit den unterschiedlichen anderen Fächern; Erwerb von einführendem, grundlegendem und überblicksartigem Wissen aus anderen Fächern mit dem Ziel einer Verbreiterung des fächerübergreifenden wissenschaftlichen Horizonts; kritische Verortung der eigenen Arbeitsschwerpunkte (Master-Arbeit) im größeren Kontext von Wissensbeständen und Kompetenzen sachlich und methodisch benachbarter Fächer.</p>				

Inhalt

Die Studierenden sollen sich im Master-Studium auf der Grundlage des erfolgreich abgeschlossenen Bachelors mit dem von ihnen gewählten Fach in vertiefter Art und Weise auseinandersetzen. Je nach Veranstaltungswahl können so individuelle Schwerpunkte gesetzt werden. Gleichzeitig aber können sie im Vertiefungsbereich die Einbettung dieses fachlichen Schwerpunkts in größere überfachliche Zusammenhänge und interdisziplinäre Strukturen erfassen und kritisch reflektieren. Der ‚Pool‘ der Philosophischen Fakultäten bietet ihnen die Möglichkeit, ein von ihnen selbst im Rahmen der eigenen Interessen und Studienziele zusammengestelltes Programm von Vorlesungen aus unterschiedlichen geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern zu absolvieren, das ein Gegengewicht zur fachlichen Spezialisierung darstellt. In dem ‚Pool‘ werden u.a. Vorlesungen mit Einführungen in einzelne Fächer und Fachgebiete, zu den methodischen und theoretischen Grundlagen einzelner Fächer, ferner Vorlesungen überblicksartigen Charakters zu Perioden und Epochen der Geschichte einzelner Nationen und Territorien, Künste und Sprachen und zu diversen allgemein interessierenden Fragestellungen der europäischen Kulturgeschichte, Kulturtheorie und Anthropologie (z.B. zentrale Fragestellungen von Philosophie, Theologie oder Psychologie) angeboten.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache ist in der Regel Deutsch, soweit die Vorlesungen nicht aufgrund spezifischer Fachkulturen, insbesondere in den Philologien, in einer anderen Sprache gehalten werden. Literaturhinweise werden von den Dozentinnen/Dozenten in den Vorlesungen gegeben. Für die Teilnahme an den Vorlesungen ist in der Regel keine eigene Anmeldung erforderlich.

Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.

In Absprache mit der Studiengangskoordination ist auch der Besuch anderer einschlägiger Veranstaltungen und deren Aufnahme ins Portfolio möglich.

Praktikum				Abk. MA IK G-P
Regelstudiensem. 1 – 4	Turnus entfällt	Dauer 1 – 2 Sem.	SWS mind. 8 Wochen	CP/ECTS 9
Modulverantwortlicher	Lalita de Souza			
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul für Master Interkulturelle Kommunikation			
Lehrveranstaltungen/SWS	1 Praktikum von mind. 8 Wochen			
Leistungskontrollen/Prüfungen	1 Praktikumsbericht (ca. 15.000 Zeichen, ca. 8 – 10 Seiten, unbenotet)			
Arbeitsaufwand	300h Praktikum und Praktikumsbericht			
Lernziele/Kompetenzen				
<p>Einblick in die Wissensorganisation, Strukturen und Kommunikationsabläufe in den Bereichen Forschung, Lehre, Kulturverwaltung und Kulturmanagement, Medien (Fernsehen, Presse, Radio), Verlage, Bildungseinrichtungen, Wissenschaftsorganisation.</p> <p>bei einem Betriebspraktikum: Vermittlung eines Einblicks in die Arbeitsabläufe, Unternehmenskultur und berufliche Kommunikationsabläufe in der jeweiligen Arbeitswelt.</p> <p>bei einem forschungsbezogenen Praktikum: Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung/Vermittlung ausgewählter wissenschaftlicher Themen und Fragestellungen. Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen in den Bereichen Lehre und Forschung, indem sie Tutorien für Bachelor-Studierende durchführen, an Forschungsprojekten der Lehrstühle mitarbeiten und/oder wissenschaftliche Tagungen besuchen bzw. mitorganisieren.</p>				
Inhalte				
<p>bei einem Betriebspraktikum: Empfohlen werden die Bereiche Kulturinstitutionen, Tourismus, Verlagswesen, Kammern und Verbände, sowie international tätige Wirtschaftsunternehmen und Betriebe.</p> <p>bei einem forschungsbezogenen Praktikum: Die Studierenden sollen verstärkt in Forschungsprozesse einbezogen werden. Dies ist sowohl an auswärtigen Forschungsinstitutionen als auch innerhalb der UdS möglich. Bei Praktika in der Fachrichtung bzw. Fakultät ist auch die Teilnahme an einschlägigen Kolloquien/Tagungen/Kongressen wünschenswert. In enger Zusammenarbeit mit den Dozentinnen/Dozenten können die Studierenden Tutorien im BA-Studium zu den gewählten fachwissenschaftlichen Schwerpunkten durchführen und in laufende Forschungsprojekte der Lehrstühle einbezogen werden.</p> <p>Empfohlen wird ausdrücklich auch das Absolvieren eines Praktikums im Ausland, z.B. in Kulturinstitutionen oder Unternehmen in einem der gewählten Kulturräume.</p>				
Weitere Informationen				
<p>Als Praktikumsnachweis gelten ein Praktikumsvertrag/eine Praktikumsbestätigung und der Praktikumsbericht. Hinweise zur Erstellung des Praktikumsberichts sind auf einem Merkblatt zusammengefasst, das auf der Homepage des Studienganges einzusehen ist.</p>				

Modul Sprachkompetenz – Spanisch				Abk. MA IK G-S
Regelstudiensem. 1 – 4	Turnus jährlich	Dauer 1 – 4 Sem.	SWS 6	CP/ECTS 9
Modulverantwortlicher	Dr. Jutta Schütz			
Dozenten / Dozentinnen	Dozent(inn)en der Fachrichtung 4.2			
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul Master Interkulturelle Kommunikation			
Zugangsvoraussetzungen				
Leistungskontrollen / Prüfungen	Je nach gewählter Veranstaltung			
Lehrveranstaltungen / SWS	Übungen zur Sprachpraxis im Umfang von 6 SWS und insgesamt 9 CP aus den Modulen MSK 3 und 4 Spanisch			
Arbeitsaufwand	270h, davon 90h Präsenzzeit, 90h Übungsaufgaben und 90h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung			
Modulnote	Die Modulnote errechnet sich, nach CP gewichtet, aus den Noten der einzelnen Übungen.			
Lernziele / Kompetenzen				
Vertiefung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz in den vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Schreiben, Lesen und in Bezug auf grammatisches Wissen und Können.				
Inhalte				
Die Studierenden wählen aus dem Angebot der FR 4.2 sprachpraktische Kurse im Umfang von insgesamt 6 SWS aus den Modulen MSK 3 und 4 Spanisch der Studiengänge Bachelor, LAG sowie Master Romanistik.				
Weitere Informationen				
Die vorausgesetzten Sprachkenntnisse (Niveau B 1 des GER für MSK 3, Niveau B 2 des GER für MSK 4) werden ggf. (z.B. durch ein Gespräch oder auf Grundlage des Transcript of Records aus dem B.A.-Studium) überprüft. Kurse, die bereits im B.A.-Studium absolviert wurden, können nicht in dieses Modul eingebracht werden.				
Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.				

Modul Sprachkompetenz – Italienisch				Abk. MA IK G-I
Regelstudiensem. 1 – 4	Turnus jährlich	Dauer 1 – 4 Sem.	SWS 6	CP/ECTS 9
Modulverantwortlicher	Dr. Tatiana Bisanti			
Dozenten / Dozentinnen	Dozent(inn)en der Fachrichtung 4.2			
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul Master Interkulturelle Kommunikation			
Zugangsvoraussetzungen				
Leistungskontrollen / Prüfungen	Je nach gewählter Veranstaltung			
Lehrveranstaltungen / SWS	Übungen zur Sprachpraxis im Umfang von 6 SWS und insgesamt 9 CP aus den Modulen MSK 3 und 4 Italienisch			
Arbeitsaufwand	270h, davon 90h Präsenzzeit, 90h Übungsaufgaben und 90h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung			
Modulnote	Die Modulnote errechnet sich, nach CP gewichtet, aus den Noten der einzelnen Übungen.			
Lernziele / Kompetenzen				
Vertiefung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz in den vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Schreiben, Lesen und in Bezug auf grammatisches Wissen und Können.				
Inhalte				
Die Studierenden wählen aus dem Angebot der FR 4.2 sprachpraktische Kurse im Umfang von insgesamt 6 SWS aus den Modulen MSK 3 und 4 Italienisch der Studiengänge Bachelor, LAG sowie Master Romanistik.				
Weitere Informationen				
Die vorausgesetzten Sprachkenntnisse (Niveau B 1 des GER für MSK 3, Niveau B 2 des GER für MSK 4) werden ggf. (z.B. durch ein Gespräch oder auf Grundlage des Transcript of Records aus dem B.A.-Studium) überprüft. Kurse, die bereits im B.A.-Studium absolviert wurden, können nicht in dieses Modul eingebracht werden.				
Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.				

Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation – Italienisch oder Katalanisch oder Portugiesisch oder Spanisch				Abk. MA IK G-I	
Regelstudiensem. 1 – 4	Turnus jährlich	Dauer 1 – 4 Sem.	SWS 6	CP/ECTS 9	
Modulverantwortlicher	Dozentin/Dozent der jeweiligen Sprache (Dr. Tatiana Bisanti, Dr. Jutta Schütz, Katalanischlektor/in, Portugiesischlektor/in)				
Dozenten / Dozentinnen	Dozent(inn)en der Fachrichtung 4.2				
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul Master Interkulturelle Kommunikation				
Zugangsvoraussetzungen					
Leistungskontrollen / Prüfungen	Je nach gewählter Veranstaltung (unbenotet)				
Lehrveranstaltungen / SWS	Übungen zur Sprachpraxis in der gewählten Sprache im Umfang von 6 SWS und insgesamt 9 CP				
Arbeitsaufwand	270h, davon 90h Präsenzzeit, 90h Übungsaufgaben und 90h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung				
Modulnote	unbenotet				
Lernziele / Kompetenzen					
Erwerb/Vertiefung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz in einer weiteren romanischen Sprache in den vier Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Schreiben, Lesen und in Bezug auf grammatisches Wissen und Können.					
Inhalte					
Die Studierenden wählen aus dem Angebot an sprachpraktischen Veranstaltungen der FR 4.2 Kurse im Umfang von 6 SWS in der gewählten Sprache aus. Je nach Wahl werden folgende Inhalte vermittelt: mündliche und schriftliche Fertigkeiten, Übersetzung, Grammatik, Fachsprache. In der Regel erfolgt die Leistungskontrolle in Veranstaltungen zur gesprochenen Sprache durch mündliche Leistungen; in Veranstaltungen zur Grammatik, Übersetzung und Verbesserung der schriftlichen Kompetenz durch schriftliche Leistungen.					
Weitere Informationen					
Alle 9 CP sind in Kursen der gleichen Sprache zu erwerben. Das Modul kann nicht in die zusätzlichen Schwerpunkte hispanophoner oder italophoner Kulturraum eingebracht werden. Wurde eine Sprache bereits im Rahmen des Bachelor-Studiums studiert, kann diese in diesem Modul nicht belegt werden. Für Italienisch und Spanisch können sprachpraktische Module der Studiengänge Bachelor und LAG absolviert werden (je nach Vorkenntnissen „MSK 1“, „MSK 2“, „MSK 3“, „MSK 4“). Die eventuell vorausgesetzten Sprachkenntnisse werden ggf. überprüft (z.B. durch ein Gespräch oder auf Grundlage des Transcript of Records aus dem B.A.-Studium).					
Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.					

Übersicht über die Module im Nebenfach MA Interkulturelle Kommunikation

A. Grundmodul Interkulturelle Kommunikation	7 CP
B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Literatur-, Kultur-, Sprach- und Medienwissenschaft	14 CP
C. Sprachkompetenz Französisch	6 CP

Pflichtmodule	Modul- punkte
A. Grundmodul Interkulturelle Kommunikation	7
B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft	14
C. Sprachkompetenz Französisch	6

Modulbeschreibungen Pflichtmodule Nebenfach

A. Grundmodul Interkulturelle Kommunikation				Abk. MA IK NF-A
Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	CP/ECTS
1-3	jährlich	1-2 Sem.	4	7
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. H.-J. Lüsebrink / Juniorprof. Dr. C. Vatter			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für Master Interkulturelle Kommunikation Nebenfach			
Lehrveranstaltungen/SWS	Vorlesung „Interkulturelle Kommunikation und Kulturwissenschaft: Theorien, Methoden, Ansätze“ (3 CP), 2 SWS, Praxisseminare „Interkulturelle Praxisfelder I“ (4 CP), 2 SWS			
Leistungskontrollen/Prüfungen	Portfolio (u) über beide Lehrveranstaltungen			
Arbeitsaufwand	210h, davon 60h Präsenzzeit, 75h Übungsaufgaben und Portfolio-Erstellung und 75h Selbststudium inkl. Vor- und Nachbereitung			
Modulnote	Bestanden / nicht bestanden			
Lernziele/Kompetenzen				
<p>Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Bearbeitung interkultureller und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen aus interdisziplinärer Perspektive. Studierende erlangen dabei ein multiperspektivisches Verständnis interkultureller Kommunikation und können Problemfelder der interkulturellen Praxis mit verschiedenen disziplinären Zugängen beschreiben und analysieren. Die Studierenden lernen weiterhin Praxisfelder der interkulturellen Kommunikation, z.B. in den Kontexten Personalentwicklung, Migration, Kulturinstitutionen und Medien kennen und können auf Grundlage theoretischer und methodischer Ansätze der interkulturellen Kommunikation praxisnahe Handlungsmöglichkeiten und Lösungen für den jeweiligen Bereich entwickeln.</p>				

Inhalt

Ziel des Moduls ist es, ausgehend von Problemfeldern und Herausforderungen der Praxis der interkulturellen Kommunikation aus verschiedenen fachlichen Perspektiven theoretische und methodische Zugänge zu deren Bearbeitung in Wissenschaft und Praxis aufzuzeigen und zu erarbeiten. Weiterhin lernen die Studierende Praxisfelder, z.B. aus der Wirtschaft, dem Kultursektor und sozialen Kontexten, mit ihren spezifischen Zugängen zu interkultureller Zusammenarbeit und Kommunikation kennen und diese zu bearbeiten.

Vorlesung „Interkulturelle Kommunikation und Kulturwissenschaft: Theorien, Methoden, Ansätze“

Die Vorlesung behandelt zwei thematische Blöcke: Ein erster Teil ist der Erarbeitung von einschlägigen Theorien und methodischen Ansätzen aus der interkulturellen Kommunikationsforschung gewidmet, um unterschiedliche Herangehensweisen an Interkulturalität zu analysieren und zu diskutieren. Die verschiedenen Perspektiven, die Studierende aufgrund ihres unterschiedlichen fachlichen Hintergrunds aus dem B.A.-Studium mitbringen, werden dabei besonders berücksichtigt. Zum Spektrum der behandelten Themen gehören beispielsweise Kulturverständnis und Kulturbegriffe, interkulturelle Wirtschaftskommunikation, interkulturelle Kompetenz und interkulturelles Lernen, kulturelle Diversität (z.B. „Diversity“-Ansätze), Integration sowie interkulturelle Kommunikation in Organisationen und Unternehmen, Formen mediatisierter Interkulturalität.

Der zweite Teil der Vorlesung nimmt kulturwissenschaftliche Herangehensweisen an Interkulturalität vor allem aus der Perspektive einer interkulturellen Romanistik in den Fokus. Aus kultur-, literatur-, sprach- und medienwissenschaftlicher Perspektive werden ausgehend von Problemfeldern und Herausforderungen interkultureller Kommunikation aus den jeweiligen Zielkulturen Forschungsansätze und -methoden behandelt. Zu den Inhalten gehören u.a. Gender-Studien, Fremdheit in literarischen Texten, postkoloniale Literaturen, Migranteliteraturen, hybride Schreibweisen, Mehrsprachigkeit, Analyse interkultureller Interaktion, Interkomprehension, Mehrsprachigkeit in Teams, interkulturelle Dimensionen der Medien etc.

Praxisseminar „Interkulturelle Praxisfelder I“

Das Praxisseminar, das auch in Form von Blockveranstaltungen und mehreren Workshops organisiert werden kann, gibt Studierenden Einblicke in einschlägige Praxisfelder der interkulturellen Kommunikation und Zusammenarbeit. Dazu gehören z.B. interkulturelles Training und Consulting, Personalentwicklung, Integration und Migration, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kulturvermittlung, interkulturelle Praxis in Institutionen und Organisationen, Journalismus etc. Praxisseminare werden auch in Kooperation mit außeruniversitären Kooperationspartnern angeboten, die Studierenden authentische Eindrücke von potenziellen Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen vermitteln.

Weitere Informationen

Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder die der jeweiligen Zielkultur.

Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.

B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft				Abk. MA IK NF-B
Regelstudiensem. 1 – 3	Turnus jährlich	Dauer 1 – 2 Sem.	SWS 2/4	CP/ECTS 14
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Valérie Deshoulières Prof. Dr. Susanne Kleinert Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann Prof. Dr. Janett Reinstädler Prof. Dr. W. Schweickard Juniorprof. Dr. Christoph Vatter			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für Master Interkulturelle Kommunikation Nebenfach			
Lehrveranstaltungen/SWS	1 Hauptseminar Interkulturelle Kommunikation (2 SWS, 9/5 CP)* 1 Hauptseminar Interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft (2 SWS, 9/5 CP)*			
Leistungskontrollen/Prüfungen	1 Hausarbeit im Hauptseminar (ca. 45.000 Zeichen = ca. 25 Seiten, benotet)			
Arbeitsaufwand	420h, davon 60h Präsenzzeiten, 240h Vor- und Nachbereitung, 120h Hausarbeit			
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.			
Lernziele/Kompetenzen				
Ziel des Moduls ist die Vertiefung der Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Bearbeitung von Fragestellungen und Themen eines ausgewählten Bereichs der interkulturellen Kommunikation sowie eines Themengebiets der Interkulturellen Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft. Studierende erwerben die Fähigkeit, spezifische interkulturelle Problemfelder mündlich und schriftlich zu vermitteln sowie unter Bezugnahme auf einschlägige theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Je nach thematischer Orientierung der Modulelemente können die Studierenden Theorien und Methoden auch auf praktische Herausforderungen von Interkulturalität in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Medien, insbesondere bezogen auf frankophone Kulturen, anwenden und adäquat darstellen bzw. vermitteln.				
Inhalt				
Gegenstand der Modulelemente ist die spezialisierte Vertiefung der Kenntnisse und Methoden in ausgewählten Teilbereichen der interkulturellen Kommunikation. Dazu gehören insbesondere Aspekte der interkulturellen Wirtschaftskommunikation und Unternehmenskommunikation im deutsch-französischen Kontext, der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, der Kulturvermittlung sowie der interkulturellen Dimensionen und Verflechtungen Frankreichs und anderer frankophoner Kulturen. Themenbereiche des Moduls sind auch die Analyse und Diskussion mediatisierter Formen von interkultureller Kommunikation (z.B. in Film, Fernsehen oder Literatur) sowie der Umgang mit Interkulturalität in Texten und Medien aus sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. In der Regel erarbeiten die Studierenden selbstständig ein spezifisches Thema aus dem Rahmenthema der Modulelemente, das sie dann unter Einbeziehung der einschlägigen Forschungsansätze und Methoden in Form eines Referats adäquat präsentieren und in einer Hausarbeit schriftlich ausarbeiten.				

Weitere Informationen

Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder die der jeweiligen Zielkultur.

Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.

* Wahlweise ist in einem der beiden Hauptseminar eine Hausarbeit (9 CP) zu verfassen.

Modul C. Sprachkompetenz – Französisch				Abk. MA IK NF-E
Regelstudiensem. 1 – 4	Turnus halbjährlich	Dauer 2-3 Sem.	SWS 4	CP/ECTS 6
Modulverantwortliche	Dr. F. Henke			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul für Master Interkulturelle Kommunikation Nebenfach			
Lehrveranstaltungen/SWS	Es sind zwei aus folgenden Veranstaltungen zu wählen: Übung „Sprachmittlung“: 2 SWS, 3 CP, <i>und/oder</i> Übung „Kommunikationsoptimierung“: 2 SWS , 3 CP <i>und/oder</i> Übung „Fachsprache Master“: 2 SWS, 3 CP <i>und/oder</i> Übung „Entraînement interculturel“: 2 SWS, 3 CP			
Leistungskontrollen/Prüfungen	Je Modulteil eine mündliche Prüfung oder eine Klausur oder ein Portfolio. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.			
Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Präsenzzeit, 60h Übungsaufgaben und 60h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung			
Modulnote	Die Modulnote errechnet sich durch den Mittelwert aus den beiden Übungen.			

Lernziele/Kompetenzen**Sprachmittlung**

Studierende sind in der Lage,

- Texte/Dokumente situations- und adressatenbezogen in die jeweils andere Sprache zu übertragen (mündlich/schriftlich),
- vielschichtige Informationen auf deren Kerngehalt zu reduzieren,
- Techniken zur Umschreibung unbekanntes Wortschatzes anzuwenden,
- sprachliches, soziokulturelles, interkulturelles und thematisches Vorwissen sowie Weltwissen einzubeziehen und zu nutzen,
- die jeweilige Zielsprache angemessen zu verwenden.

Kommunikationsoptimierung

Studierende sind in der Lage,

- muttersprachliche und fremdsprachliche (Fach-)Kommunikation als regelgeleiteten Prozess wahrzunehmen und zu reflektieren sowie durch bewusstes Eingreifen in Kommunikationshandlungen die Kommunikation zu verbessern,
- in der Muttersprache und in der Fremdsprache Kommunikationsmittel zielgerichtet und absichtsvoll einzusetzen, um Kommunikationsziele zu erreichen.

Fachsprache Master

Erwerb einer fachsprachlichen Grundkompetenz in ausgewählten Bereichen, insbesondere Beherrschung eines fachsprachlichen Wortschatzes.

Entraînement interculturel

Das Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmer für kulturelle Kompetenzen zu sensibilisieren, diese zu erarbeiten bzw. zu vertiefen, insbesondere unter Einbeziehung der Kommunikation in der Fremdsprache sowie mehrsprachiger Kontexte.

Die in dem Modul zu erreichenden Kompetenzen entsprechen dem Niveau C1+ des Europäischen Referenzrahmens in allen Teilfertigkeiten.

Inhalt**Sprachmittlung**

Erarbeitung und Festigung von Strategien der Sprachmittlung, insbesondere

- die sinngemäße (schriftliche oder mündliche) Übertragung oder Zusammenfassung des wesentlichen Gehalts eines oder mehrerer deutscher Ausgangstexte (Presse, Radio, TV) in die Fremdsprache
- die sinngemäße (schriftliche oder mündliche) Übertragung oder Zusammenfassung des wesentlichen Gehalts eines oder mehrerer französischer Ausgangstexte (Presse, Radio, TV) ins Deutsche

Kommunikationsoptimierung

Erarbeitung und Festigung von Strategien der Kommunikationsoptimierung, insbesondere beispielgestützte Übungen zu

- Zielgruppenorientierung von Kommunikationsprozessen in der Muttersprache/Fremdsprache;
- Beachtung von Auftraggebervorgaben und Redaktionsrichtlinien
- Verständlichkeit von Texten und Vorträgen in der Muttersprache/Fremdsprache (Hamburger Verständlichkeitsmodell)
- Informationsstrukturierung, Informationsdesign, Content Management in der Mutter- und Fremdsprache.

Fachsprache Master

Textanalyse in Verbindung mit Sachanalyse. Einführung in ausgewählte Felder fachspezifischen Wortschatzes. Kennenlernen verschiedener fachspezifischer Textsorten einschließlich ihrer syntaktischen Merkmale.

Entraînement interculturel

In der Veranstaltung werden die wichtigsten Grundlagen der in interkulturellen Situationen auftretenden Phänomene in der Theorie vermittelt, um im Anschluss in die Praxis übertragen zu werden. Die thematische Bandbreite reicht von der Eigen- und Fremdwahrnehmung, über Normenanalyse und Verständnis bis hin zur interkulturellen Mediation. Der Kurs wird gestaltet in Form von aktiven Übungen, Rollenspielen, Fallbeispielen, Diskussionen, Text-, Audio, Videoanalyse, als individuelle oder Gruppenarbeit.

Weitere Informationen

Nach Maßgabe der Lehrkräfte sind von den Studierenden in den Kursen auch Studienleistungen wie Pflichtlektüren, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Portfolios, mündliche Leistungen und/oder schriftliche Übungen zu erbringen.

Idealtypischer Studienverlaufsplan Master-Hauptfach Interkulturelle Kommunikation

Dieser Verlaufsplan zeigt *eine* Möglichkeit, die Module anzuordnen, er ist nicht verpflichtend.

Pflichtmodule	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
A. Grundmodul Interkulturelle Kommunikation	VL Interkulturelle Kommunikation und Kulturwissenschaft (5 CP) Interkulturelle Praxisfelder I (4 CP)	Interkulturelle Praxisfelder I (4 CP)		
B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation	HS Interkulturelle Kommunikation I (9 CP)	HS Interkulturelle Kommunikation II (5 CP)**		
C. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft		Interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft I (9 CP) HS Interkulturelle Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft II (5 CP)**		
D. Internationale Mobilität			Auslandsstudium/Praktikum mit Bericht (9 CP)	
E. Sprachkompetenz Französisch	Ü Sprachmittlung (3 CP)	Fachsprache (3 CP) <i>oder</i> Entraînement interculturel (3 CP)	Ü Kommunikations-optimierung (3 CP)	
F. Forschungsmodul Interkulturelle Kommunikation				HS/K Forschungsseminar (8 CP) Masterarbeit (22 CP)
Wahlpflichtmodule	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
Vertiefungsbereich	1 VL (3 CP)	1 VL (3 CP)	1 VL (3 CP)	
Praktikum		Praktikum (9 CP)		
Sprachkompetenz Spanisch	1 Ü (3 CP)	1 Ü (3 CP)	1 Ü (3 CP)	
Sprachkompetenz Italienisch	1 Ü (3 CP)	1 Ü (3 CP)	1 Ü (3 CP)	
Mündliche und schriftliche Kommunikation – wahlweise Italienisch, Katalanisch, Portugiesisch oder Spanisch	1 Ü (3 CP)	1 Ü (3 CP)	1 Ü (3 CP)	
SWS (bei Wahlpflichtmodul Praktikum)	10 (8)	10 (8)	4 (2)	2 (2)
CP (bei Wahlpflichtmodul Praktikum)	24 (21)	24 (30)	15 (12)	30

* **Wahlweise**

Idealtypischer Studienverlaufsplan Master-Nebenfach Interkulturelle Kommunikation

Dieser Verlaufsplan zeigt *eine* Möglichkeit, die Module anzuordnen. Dieser Ablauf wird empfohlen, er ist nicht verpflichtend.

Module	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
A. Grundmodul Interkulturelle Kommunikation	VL Interkulturelle Kommunikation und Kulturwissenschaft (3 CP) Interkulturelle Praxisfelder I (4 CP)			
B. Spezialisierungsmodul Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle, Kultur-, Medien-, Literatur- und Sprachwissenschaft		1 HS (9 CP)	1 HS (5 CP)	
E. Sprachkompetenz Französisch			1 Ü (3 CP)	1 Ü (3 CP)
SWS	4	2	4	2
CP	7	9	8	3